

Gemeinearchiv Winterhausen

Aus dem Archiv erzählt

Johann Christian Hamm - Lehrer, Musiker, Abgeordneter

Johann Christian Hamm kam 1805 als Sproß einer sehr musikalischen Winterhäuser Familie in der Mittleren Gasse 10 zur Welt. Der Vater gleichen Namens war neben seinem Hauptberuf als Winzer auch Gelegenheitsmusiker und Leiter einer Musikkapelle. Der sechs Jahre jüngere Bruder Johann Valentin trat später als berühmter Komponist und Konzertmeister hervor.

Christian Hamm strebte den Lehrerberuf an und absolvierte das königliche Schullehrerseminar in Altdorf mit den besten Noten. In Sommerhausen war er 1830 zunächst auf Probe als zweiter Lehrer angestellt und sah die Zeit gekommen, mit der Lehrerstochter Friederika Henrietta Schöner aus Westheim ein Familien zu gründen. Er bat den Winterhäuser Gemeinderat um eine Heiratserlaubnis, die dieser auch prompt erteilte. Das Herrschaftsgericht in Sommerhausen hielt das allerdings nicht für legal, weil Hamm noch keine feste Anstellung hatte. Nun stellte der Gemeinderat die Bedingung, daß Hamm sein im Gesuch angegebenes Vermögen bei der Gemeinde deponiere. Das war ein sehr ungewöhnliche Bedingung, und Hamm reagierte empört: „... ich halte es für schimpflich und ehrenrührig, mich bei vorgerückten Jahren und hinreichender Selbstständigkeit einer Vormundschaft zu unterziehen.“ Das muß Eindruck gemacht haben, denn er heiratete seine Verlobte nach nur drei Wochen. - Später wurde er Lehrer und Stadtkantor in Kitzingen.

In den späten 1840er Jahren ergriff der demokratische Bürgersinn auch Mainfranken, es war die Zeit der bürgerlichen Vereinsgründungen. So trafen sich 1846 Vater Christian Hamm mit seinen Söhnen Christian und Valentin und einigen anderen musikbegeisterten Winterhäusern im *Schwarzen Adler* (Hauptstraße 7), um den Musikalischen Verein zu gründen, der noch heute besteht.

Als das erste deutsche Parlament 1848 in der Frankfurter Paulskirche tagte, war Christian Hamm einer der Abgeordneten. (Nebenbei gesagt: Es gab mit Georg Bernhard Miltenberger erstaunlicherweise noch einen zweiten Winterhäuser Abgeordneten in diesem Parlament.) Das Schicksal des Parlaments ist bekannt, aber der demokratische Geist lebte fort. In diesem Sinne wirkte Christian Hamm von 1851 bis 1855 als Abgeordneter für den Stimmkreis Würzburg im Bayerischen Landtag.

Ab 1860 arbeitete Christian Hamm als Musiklehrer in Würzburg. Ob das eine feste Stelle war, ist fraglich, denn in einem Nachruf heißt es, daß er „... um die Beschaffung der Lebensbedürfnisse auf's Äußerste ringen mußte“. Vielleicht ist ihm sein demokratisches Engagement zum Verhängnis geworden. Es gab 1861/62 auch eine gerichtliche Auseinandersetzung um ein von ihm verfaßtes Buch über den Bauernkrieg, in dem er eine korrupte Amtsperson beschrieb, in der jeder den Kitzinger Richter Ploner erkannte. Dieser verklagte Hamm, das Verfahren wurde aber nach einiger Zeit eingestellt. Am 4. Januar 1869 verstarb Christian Hamm in Würzburg.



Christian Hamm 1851